Plattform Qualitätsmedizin

Integration von Qualitätselementen und -zielen in Tarifverträgen

28. Mai 2026

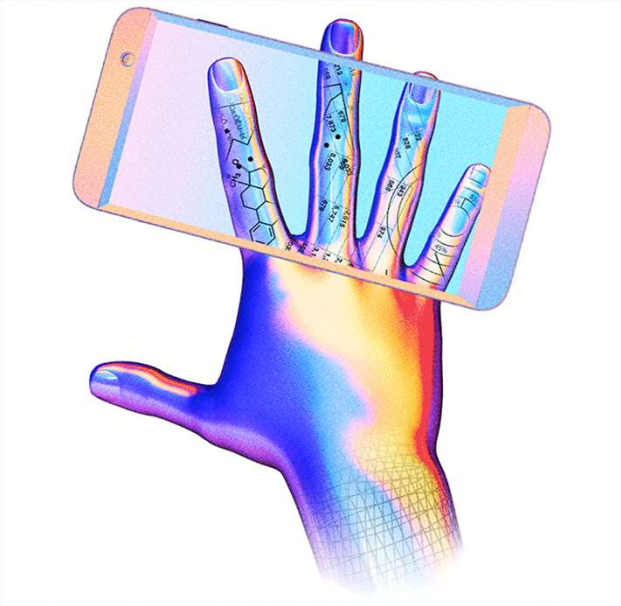
qualitaetsmedizin.ch
symedric.ch

Profil der Plattform Qualitätsmedizin Schweiz (seit 2012)

Die **Plattform Qualitätsmedizin** Schweiz ...

- ➔ unterstützt die fachliche und transparente Diskussion von individuellem Patientennutzen (value based care)
- ➔ unterstützt die zunehmende Bereitschaft und Fähigkeit von Patienten, zwischen verschiedenen Anbietern und Angeboten zu wählen
- ➔ stellt Lösungen bereit, den Wettbewerb zwischen den Leistungserbringern im Sinne der Patienten zu fördern

Die **symedric AG** unterstützt die operative Umsetzung und ist für das Projektmanagement verantwortlich



Link:
https://www.qualitaetsmedizin.ch/startseite/

Ausgangslage: Das Anreizproblem

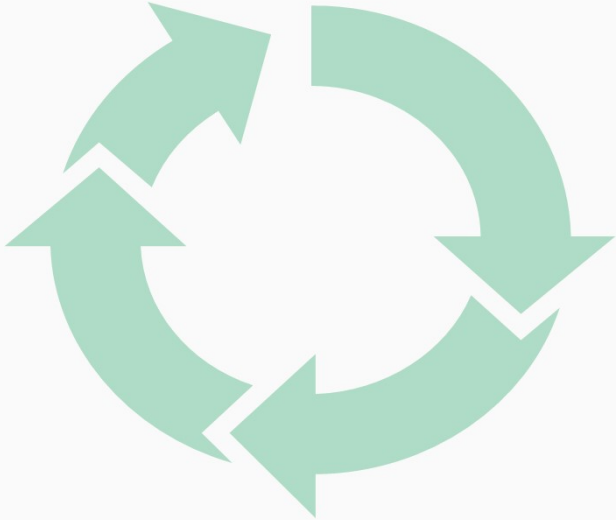
Die flächendeckende Umsetzung von evidenzbasierten **"Best Practice" - Massnahmen** (z. B. zur Infektionsprävention) scheitert oft an einem systemischen Problem der Kosten-Nutzen-Verteilung

- **Problem:** Investitionen in Qualitätsmassnahmen (z. B. erhöhter Personalaufwand oder spezielle Materialien) fallen primär beim **Spital** an.
- **Nutzen:** Einsparungen, die sich aus der Vermeidung von Komplikationen (wie Re-Operationen oder verlängerte Spitalaufenthalte) ergeben, entstehen hingegen hauptsächlich beim **Krankenversicherer** über den gesamten Behandlungspfad.
- **Resultat:** Dieser **Fehlanreiz** – das Spital trägt die Kosten, profitiert aber nicht von den Einsparungen – verhindert eine rasche und flächendeckende Implementierung von Massnahmen, die nachweislich die Ergebnisqualität verbessern.

Ziele der Initiative

➔ **Verbesserung der Qualität in der Patientenversorgung**

- ➔ durch gezielte, zeitlich begrenzte Incentivierung von ausgewählten Massnahmen und Verfahren im Spital,
- ➔ die nachweisbar zu einer Verbesserung der Ergebnisqualität beitragen.
- ➔ Dadurch: Reduktion von Mengenanreizen
- ➔ Belohnung von (Mehr-)Qualität



Beispiel Deutschland: Qualitätsverträge zwischen Krankenkassen und Kliniken

Leistungsbereiche für die Erprobung von Qualitätsverträgen

Der G-BA legte mit »Beschluss vom 18. Mai 2017 und mit »Beschluss vom 21. Juli 2022 folgende stationäre Leistungen beziehungsweise Leistungsbereiche für die Erprobung von Qualitätsverträgen fest:

- Endoprothetische Gelenkversorgung
- Prävention des postoperativen Delirs bei der Versorgung von älteren Patientinnen und Patienten
- Respiratorentwöhnung von langzeitbeatmeten Patientinnen und Patienten
- Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen im Krankenhaus
- Diagnostik, Therapie und Prävention von Mangelernährung
- Multimodale Schmerztherapie
- Geburten/Entbindung
- Stationäre Behandlung der Tabakabhängigkeit

"Kliniken und Krankenkassen können miteinander zeitlich befristete Qualitätsverträge schließen. Damit soll erprobt werden, ob sich die Qualität stationärer Behandlungsleistungen über Anreizsysteme zur Einhaltung besonderer Qualitäts- anforderungen weiter verbessern lässt."

Link: https://www.g-ba.de/themen/qualitaetssicherung/weitere-bereiche/leistungsbereiche-qualitaetsvertraege/

Beispiel Deutschland: Qualitätsverträge zwischen Krankenkassen und Kliniken

Wesentliche Inhalte der Qualitätsverträge in Deutschland:

Massnahmen zur Verbesserung der Prozessqualität im Spital

- basierend auf nationalen Empfehlungen IQTIG / Studienlage
- Berücksichtigung von spitalindividuellen Ideen / Besonderheiten

Vergütung von Zusatzaufwand im Spital

- Berechnung der Kosten (Personalaufwand, Sachkosten) durch Spital
- Vereinbarung einer Pauschale, unabhängig von einem Nachweis einer Outcome-Verbesserung im Einzelfall
- Evaluation

Link: https://www.g-ba.de/themen/qualitaetssicherung/weitere-bereiche/leistungsbereiche-qualitaetsvertraege/

Vorgehen - Kernelemente des Konzepts

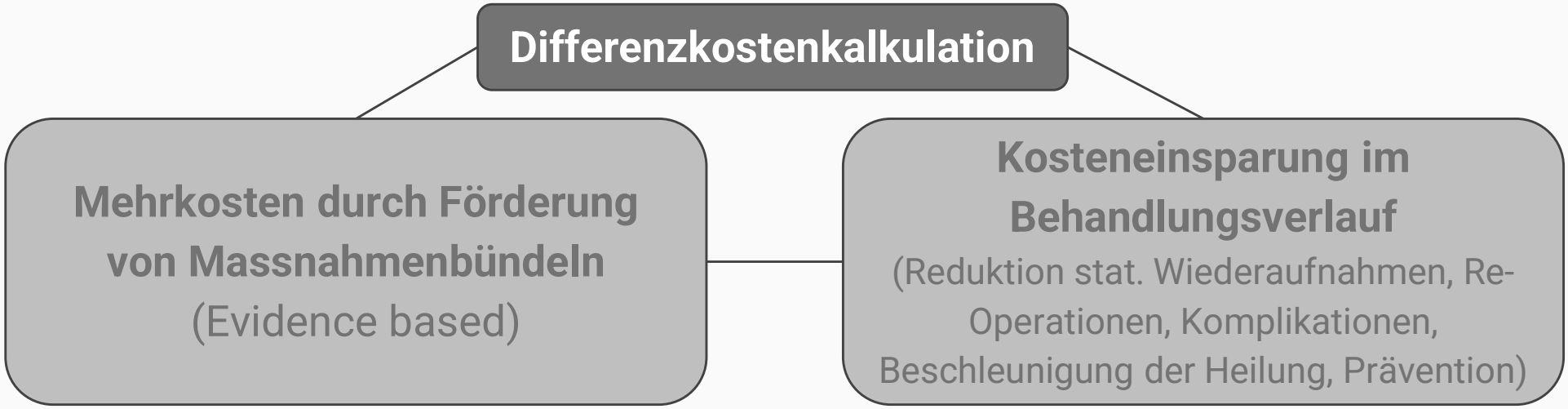
Auswahl von “Tracer-Indikationen”, die

- ➔ aufgrund der Häufigkeit in der Schweiz relevant sind
- ➔ eine positive Studienlage in Bezug auf Kosteneffektivität aufweisen
- ➔ mit unterschiedlichen Behandlungspfaden für vergleichbare Patienten in der Schweiz spitalindividuell verbunden sind
- ➔ für Kostenträger mindestens kostenneutral sind, bei Gegenüberstellung von Mehrkosten und Einsparungen im Behandlungsverlauf.

NICHT: Messung von Qualität (aber zusätzlicher Einbezug der Patientensicht z.B. Messung von PROMs möglich, plus Evaluation auf Basis von Routinedaten)

Qualitätsförderung durch (gezielte) “Belohnung” von Qualität

Erzielte Kosteneinsparungen sollen als zeitlich begrenzte Incentivierung an die Vertragspartner weitergegeben werden:



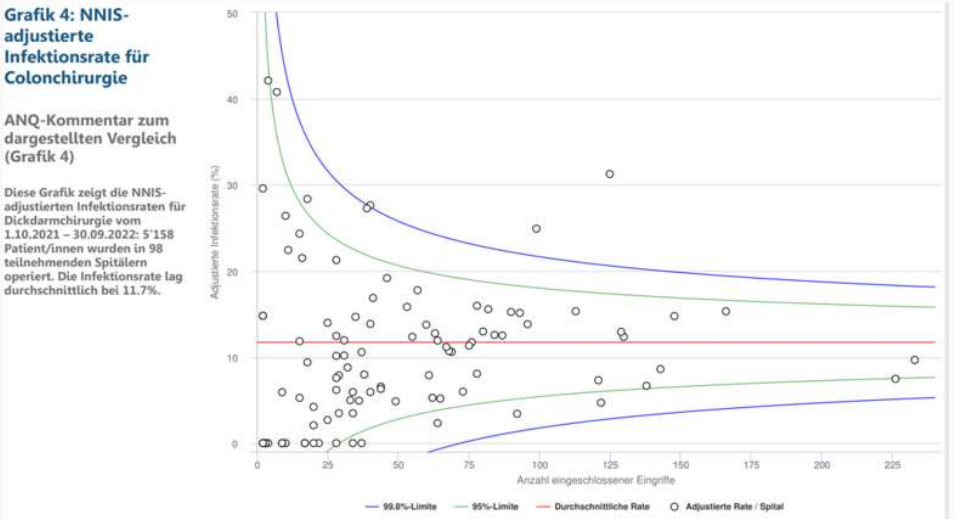
Beispiel Handlungsfeld Wundinfektionen: Ausgewählte Ergebnisse ANQ / Swissnoso

- Die Mehrheit der Infektionen wurde nach Spitalaustritt beobachtet (56%).
- Bei 36,5% der Wundinfektionen kam es zu einem Spital-Wiedereintritt.
- Bei 49,4% aller Wundinfektionen war eine erneute Operation nötig.
- Die höchsten Raten an Wundinfektionen zeigten sich nach Operationen am Darm (rd. 15% der Eingriffe).

Referenzbeispiel aus dem Handlungsfeld “Patientensicherheit” (anerkannte QVM)

➔ Themenbereich **Infektionsprävention und Spitalhygiene**
Aufbauend bzw. ergänzend zu Qualitätsverbesserungsmassnahmen (QVM) in nationalem Qualitätsvertrag

➔ Relevanz von Wundinfektionen in der Darmchirurgie:
In 11,7% aller operativen Eingriffe kommt es zu einer Infektion (Quelle: ANQ).

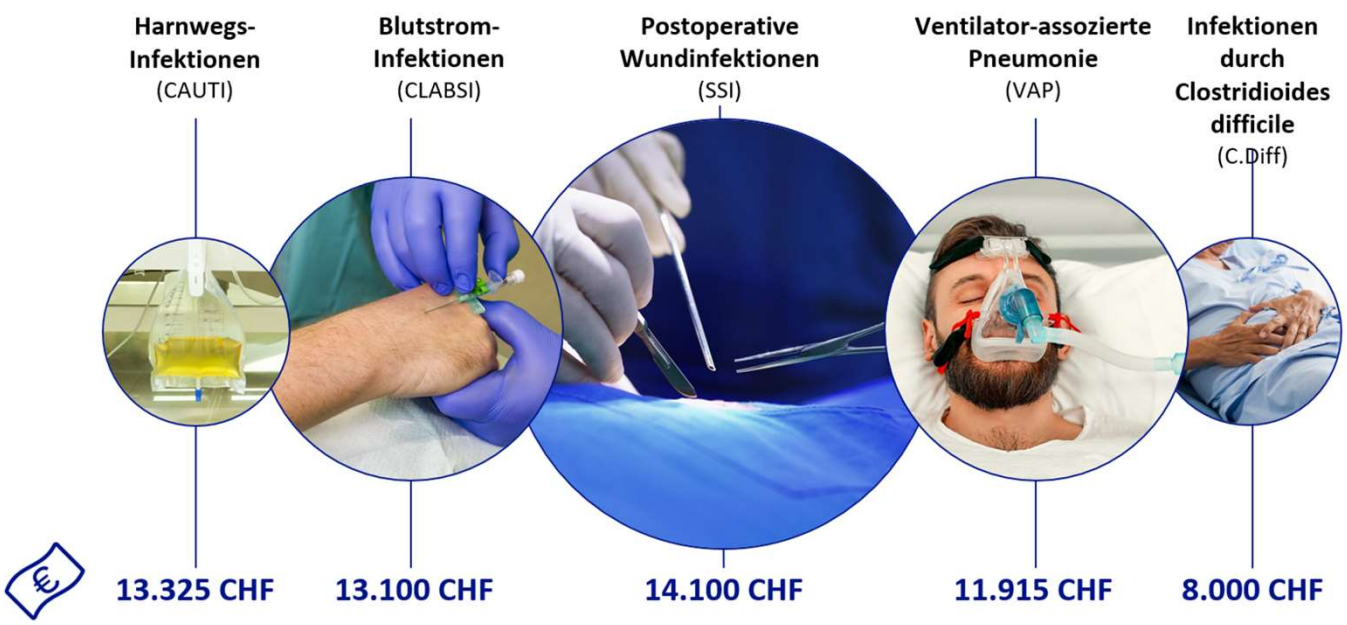


Berechnung von Mehrkosten vs. Einsparungen

Daraus ergeben sich Spielräume für (gezielte) Tarifanpassungen

Hohe Zusatzkosten[1] durch nosokomiale Infektionen

Herausforderungen für das Krankenhaus



1) Durchschnittliche Gesamtkosten einer Infektion, Quelle: Quelle: Swiss Point Prevalence Survey about Healthcare-associated Infections and Antibiotic Use in acute-care hospitals – Work package 2 (costs, mortality), SwissNoso 2017, Literaturrecherche PHAG

1) Erarbeitung eines Massnahmen-katalogs zur effektiven Reduktion von Wundinfektionen (SSI)

2) Kalkulation von Einspareffekten

3) Leistungsbezogene (Übergangs-) Finanzierung der Massnahmen

Differenzkostenkalkulation Infektionsprävention Kolonchirurgie

Gesamtfälle Kolonchirurgie Schweiz 2024	9.160
Kosten im Spital pro Fall ohne Komplikation	17.000 SFr.
Anteil Fälle mit Wundinfektionen in der Kolonchirurgie	11,7%
Zusätzliche Fallkosten pro Wundinfektion im Spital	14.000 SFr.
Potential Reduktion Wundinfektionen	30%
Mehrkosten im Spital pro Fall	180 SFr.
Einsparung pro Fall	491 SFr.

Massnahmenbündel (prä-/intra-/postoperativ) zur Vermeidung von postop. Wundinfektionen (SSI) gemäss aktuellen guidelines:

Phase	**Massnahme**	**Beschreibung**	**Verantwortlich**
Präoperativ	Präoperative Dekolonisierung	Ganzkörperdekolonisation mit Anti-Staphylokokken-Mittel mehrmals vor der OP	Spital
Intraoperativ	Antiseptische Spülung	Intraoperative Spülung mit antiseptischer Lösung; je nach Produkt in der OP-Wunde oder nach Verschluss der Faszie	Spital
Postoperativ	Verbesserte Wundversorgung	Adäquate sterile Wundverbände, steriler Verbandswechsel auf Station und zu Hause	Spital

Quellen

- SwissNoso 2023: SSI Intervention Modul
- SwissNoso 2025: Point prevalence survey of healthcare-associated infections and antimicrobial use in Swiss acute care hospitals (2024)
- SwissNoso, 2022: Strukturelle Mindestanforderungen für die Prävention und Bekämpfung von healthcare-assoziierten Infektionen (HAI) in Schweizer Akutspitälern
- SwissNoso, 2020 und 2017: Swiss Point Prevalence Survey about Healthcare-associated Infections and Antibiotic Use in acute-care hospitals – Work package 2 (costs, mortality)
- IQTiG 2022: Hygiene- und Infektionsmanagement – stationäres Operieren - Verfahren in Erprobung
- Calderwood et al, 2023: Strategies to prevent surgical site infections in acute-care hospitals: 2022 Update
- Wolfhagen et al, 2022: Perioperative care bundles for the prevention of surgical-site infections: meta-analysis
- Eckmann et al, 2022: Clinical and economic burden of surgical site infections in inpatient care in Germany: A retrospective, cross-sectional analysis from 79 hospitals

Plattform Qualitätsmedizin

Kontakt:

Christopher Schmidt, Projektleiter
symedric AG, Bern
christopher.schmidt@symedric.ch
Tel: 031 512 90 03